

Der Vorsitzende trägt die Beratungsvorlage vor.

Auf die Frage, wie die Kosten für die Flächen für Grabschmuck aussehen könnten, erläutert die Verwaltung, dass es zwei Optionen gäbe. Zum einen käme eine Fremdvergabe der anfallenden Aufgaben in Frage. Laut vorliegendem Angebot eines Unternehmens würden sich die Kosten auf knapp 4.000 Euro pro Stelle, demnach für die vorhandenen drei Stellen auf insgesamt 12.000 Euro belaufen. Zum anderen könnten die Arbeiten durch Mitarbeiter des Baubetriebshofes durchgeführt werden. Eine grobe Kalkulation habe ergeben, dass hierbei Kosten in Höhe von ca. 500 Euro pro Stelle mehr entstehen würden, bedingt durch Alter und Stundenlohn der Mitarbeiter.

Dem Abstimmungsergebnis aus der Sitzung der Arbeitsgruppe Gebühren, Satzungen, Baubetriebshof zur Ermittlung der Kosten für die Herstellung von 3 Ablageflächen für Grabschmuck und der späteren Herstellung dieser Flächen wird zugestimmt.

Anschließend fasst der Ausschuss folgenden